

## Laudatio für Lutz zur Clio

Lieber Lutz, neulich saßen wir mal wieder zusammen, haben Wein getrunken und über unsere Arbeit gesprochen. Aber nicht so im Sinne von „Wie läuft's denn so?“, sondern ganz grundsätzlich. Also darüber, wie es ist, heute das zu tun, was wir tun. Journalismus, Filmemachen, Schreiben. Wie leicht oder wie schwer es ist und manchmal auch wie existentiell. Du hast an dem Abend Dinge gesagt, bei denen ich mir dachte: Scheiße, das muss ich mir merken für die Laudatio, die ich halten soll auf dich. Und ich habe sogar kurz daran gedacht, heimlich das Mikrofon meines Telefons anzuschalten, damit ich nichts von dem verpasse, was du sagst. Aber das habe ich mich nicht getraut... Und wie das immer so ist: Das meiste habe ich vergessen, ich weiß nur noch, dass die Worte **Zeit** und **Raum** eine Rolle spielten. Aber gar nicht in einem vagen oder philosophischen Sinne, sondern ganz klar, ganz konkret. Und das ist auch, was dich ausmacht. Du bist selten vage, sondern eigentlich immer klar und konkret. Und dabei extrem lässig. Das war schon immer so. Also jedenfalls, so lange ich dich kenne, ist das so. Und ich kenne dich vermutlich länger als irgendjemand sonst heute hier in diesem Raum.

Wir kennen uns, seit wir 17 sind und diese Schriftsetzerlehre gemacht haben. Du warst nicht in meiner Klasse, die Leute in meiner Klasse waren alle irgendwie doof und spießig. Du warst bei den Unspießigen, bei den Lustigen, bei den Wunderschönen, bei denen, die zwar auch nicht mehr Spaß hatten in der Lehre, aber sich den Spaß einfach machten. Bei denen, die zur 1. Mai-Demo nicht im obligatorischen FDJ-Hemd erschienen, sondern einfach nur so. Zur Demo? Warum nicht, aber nach unseren Regeln, also nach keinen. Eine leichte, bunte anarchische Truppe, die keinem wehtat. Und trotzdem ging es immer um etwas. Wir haben uns oft die Köpfe heißdiskutiert, und viele Sätze gesagt, die mit „Man müsste“ anfangen, sehr konkret waren und dann aber immer wieder in eine spielerische Lässigkeit drifteten. Und dass das so war, lag an dir. Liegt immer noch an dir, denn diese Klarheit und diese Lässigkeit sind auch das, was deine Filme so besonders und einzigartig macht. Immer schon, und jetzt eben auch Bettina. Wie du Ihren Witz, ihre Traurigkeit, ihre Klugheit, ihre Wärme, ihre Geradlinigkeit, ihre

Sehnsucht und ihre Kompromisslosigkeit erzählst und ins Bild setzt, wie du ihre Geschichte ins Heute holst, wie du mit Leichtigkeit das Existentielle erzählst, wie du uns Bettina nahbar machst, ohne dass wir ihr zu nahe zu kommen, ist einfach umwerfend. Und das alles eben mit dieser Klarheit und Lässigkeit, die in dir und in allen deinen Filmen wohnt. Danke dafür. Du kriegst einen Preis. Du hast ihn verdient und noch viele mehr. Mach weiter, lieber Lutz. So klar und so lässig wie nur du es kannst. Ich bin froh und stolz, dass wir Freunde sind.